

Nachbarn retten Frau aus brennendem Haus

Gebäude an der Gartenstraße in Kirchborchen wird ein Raub der Flammen – Polizei ermittelt zur Brandursache

Von Per Lütje (Text und Fotos)

Kirchborchen (WV). Beim Brand eines Wohnhauses in Kirchborchen sind am Samstag zwei Menschen verletzt worden. Das Mehrfamiliengebäude an der Gartenstraße brannte komplett aus.

Um 16.27 Uhr ging der Notruf in der Feuerwehrezentrale ein. »Als wir ankamen, schlugen die Flammen bereits aus der Haustür und aus dem Dach. Das Feuer hat im Haus komplett durchgezündet«, schildert Einsatzleiter Andreas Plöger die Situation, die die Einsatzkräfte vor Ort erwartete. Nachbarn hatten noch vor Eintreffen der Helfer eine 24-jährige,

gehbehinderte Frau über ein Fenster aus dem Haus retten können. Sie und eine weitere Bewohnerin wurden mit einer Rauchvergiftung in das Salzkottener Krankenhaus gebracht.

Wegen des Ausmaßes des Feuers forderte Andreas Plöger nachträglich die Löschzüge aus Nordborchen, Alfen und Dörenhagen an. Mit mehreren Strahlrohren und über die Drehleiter rückten die insgesamt 128 beteiligten Einsatzkräfte den Flammen zu leibe. Zusätzlich wechselten sich 25 Atemschutztrupps ab, ins Innere des Wohnhauses vorzurücken.

Die Flammen wüteten so stark in dem Gebäude, dass es nicht mehr bewohnbar ist. Weil zudem Brandnester wieder aufzulodern drohten, hielt eine Staffel des Löschzuges Kirchborchen bis zum Sonntagmorgen Brandwache.

Wo und weshalb das Feuer in dem Wohnhaus ausbrach, war bis gestern noch vollkommen unklar. Brandexperten der Kreispolizeibehörde beschlagnahmten die Einsatzstelle und leiteten Ermittlungen zur Brandursache ein. Der Schaden wird auf 150 000 Euro geschätzt.



Mit schweren Atemschutzgeräten ausgerüstet, bahnen sich die Feuerwehrleute über Leitern einen Weg in das Gebäude. Ein Kollege notiert derweil auf einer Tafel Namen und Einsatzdauer der verrauchten Haus im Einsatz sind.



Andreas Plöger (rechts) koordiniert den Einsatz der knapp 130 Rettungskräfte.